



QUEER FILM FESTIVAL

Programm



Die besten
queeren Filme
des Jahres

4.–10. September 2025



4.—10. September 2025

BERLIN **delphi LUX**
www.yorck.de

DRESDEN **Zentralkino**
www.zentralkino.de

DÜSSELDORF **Bambi**
www.filmkunstkinos.de

FRANKFURT **Cinéma · Mal Seh'n Kino**
www.arthouse-kinos.de · www.malsehnkino.de

HALLE **Zazie Kino**
www.kino-zazie.de

KÖLN **Filmhaus · Filmpalette**
www.filmhaus-koeln.de · www.filmpalette-koeln.de

LEIPZIG **Kinobar Prager Frühling · Passage Kinos**
www.kinobar-leipzig.de · www.passage-kinos.de

NÜRNBERG **Casablanca · Cinecittà**
www.casablanca-nuernberg.de · www.cinecitta.de

POTS DAM **Thalia Programm kino**
www.thalia-potsdam.de

STUTT GART **Delphi Arthaus Kino**
www.arthaus-kino.de

WIEN **Votiv Kino · Kino de France**
www.votivkino.at

Die Filme laufen in jeder Stadt
an unterschiedlichen Tagen zu
unterschiedlichen Zeiten.

Die jeweiligen Spielzeiten findet
Ihr auf den Webseiten Eurer Kinos
oder unter queerfilmfestival.net

Traum und Widerstand

Das Queerfilmfestival geht in die siebte Runde! Ab Donnerstag, dem 4. September, präsentieren wir eine Woche lang die 18 besten queeren Filme des Jahres: Von kantig und rau bis kunstvoll geschliffen zeigen sie queeres Leben in seinen Formen, Farben und Unebenheiten; unsere Geschichten, Erfahrungen, Träume. Es sind Filme, die von widerständigen Menschen erzählen, oft in einer ganz eigenen, widerständigen Form.

Schon der Teddy-gekrönte Eröffnungsfilm „Lesbian Space Princess“ der australischen Regisseurinnen Leela Varghese und Emma Hough Hobbs ist Animationskino, wie es so noch nicht zu sehen war: Das Weltraumabenteuer einer liebeskranken Prinzessin ist knallbunter Queer-Punk mit einem ganz warmen Herzen – euphorisch und unglaublich witzig.

In diesem Jahr machen wir queere Lebenswelten und Sehnsüchte über alle Generationen hinweg sichtbar: ob mit einem zärtlich-melancholischen Film über die erste schwule Liebe wie „Mauern aus Sand“ oder mit Rosa von Praunheims furchtloser Ich-Erzählung „Satanische Sau“. Mit dem isländischen Gen-Z-Porträt „Skinny Love“ über eine bisexuelle Sex-Influencerin oder mit dem Cannes-Hit „Love Me Tender“ über eine lesbische Frau, die um ihren Sohn kämpft. Mit dem verspielten Sommertraum „Drunken Noodles“, der zeigt, dass Sex mit 20 Jahren genauso viel Spaß macht wie mit 75; oder „Night Stage“ und „Alles was brennt“ aus Brasilien, die jeder für sich mit voller Kraft den Film Noir aus schwuler Perspektive neu interpretieren.

Es sind Filme, die viel zu sagen haben über die Liebe und das Leben und wie sich beides miteinander arrangieren lässt: So

wie Jun Lis Berlinale-Hit „Queerpanorama“, der vielschichtig und sexy über moderne schwule Dating-Kultur philosophiert, oder die hinreißende Liebesgeschichte „Kaktusfrüchte“ aus Indien. Wie Jan Eilhardts genderfluide Version eines Heimatfilms „Janine zieht aufs Land“ oder „Dreamers“ von Joy Gharoro-Akpojotor, in dem zwei Migrantinnen in einem britischen Abschiebezentrums zueinander finden. Wie „Sauna“ von Mathias Broe, in dem ein junger Schwuler in Kopenhagen den trans Mann seiner Träume entdeckt.

Wir erleben aufregende neue Regie-Stimmen wie Lotta Schwerk mit „Ninja Motherf*cking Destruction“ und Lukas Röder mit „Scham“; lernen Meister wie Ira Sachs mit „Peter Hujar’s Day“ und Robin Campillo sowie Laurent Cantet mit „Enzo“ neu kennen; entdecken einen Klassiker wie „Amazing Grace“ des israelischen Regisseurs Amos Guttman wieder.

Es wird gelacht, gegendert, getrauert, geliebt, gezweifelt.
Und gefeiert!

Die Online-Retrospektive feiert diesmal „40 Jahre Salzgeber“. Mit einem Monatspass für den Salzgeber Club bekommt ihr zum Festivalstart unbegrenzten Zugang zu aktuell 216 queeren Filmschätzen. Jederzeit verlängerbar oder auch als Jahrespass:

salzgeber.club

Caio Macedo Alejandro Claveaux

ALLES WAS BRENNT

ein Film von Felipe Sholl



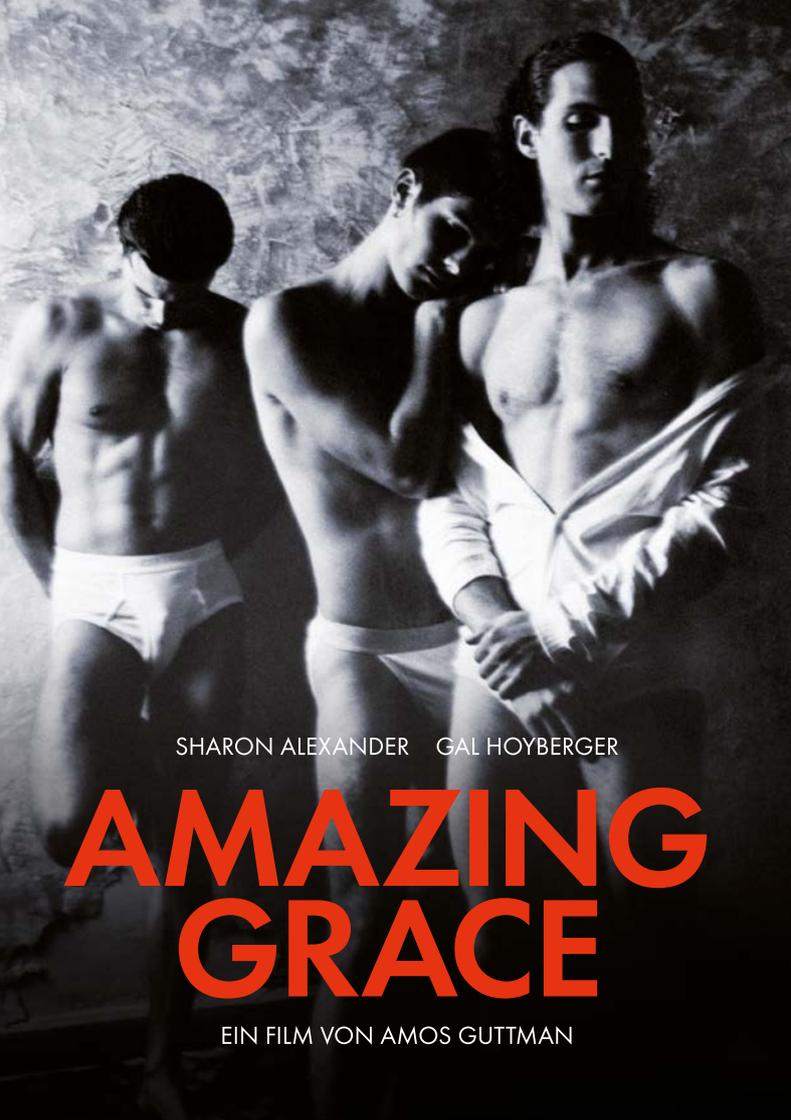
Besessen von Leidenschaft

Der junge Literaturdozent Gabriel zieht nach Rio de Janeiro. In der Szenekneipe Glória, wo die queere Nachbarschaft auf die Sexarbeiter:innen der umliegenden Straßen trifft, findet er die Familie, die er immer gesucht hat. Er verliebt sich in den Escort Adriano, der ihm eine aufregende, aber auch dunkle neue Welt eröffnet. Als Adriano plötzlich verschwindet, begibt sich Gabriel auf eine besessene Suche, bei der er nicht nur sich selbst in Gefahr bringt.

In seinem zweiten Spielfilm „Alles was brennt“ zeigt der brasilianische Regisseur und Teddy-Gewinner Felipe Sholl in fiebrigen, verführerischen Bildern, mit welcher Wucht die Sehnsucht nach Nähe in selbstzerstörerische Obsession umschlagen kann – und wie queere Wahlfamilien besonders dann Schutz und Wärme bieten, wenn die Lage aussichtslos scheint. Ein Film, der das Verlangen und die Liebe feiert.

ALLES WAS BRENNT

ein Film von Felipe Sholl, BR 2024, 103 Minuten, portugiesisch-spanische OF mit deutschen UT



SHARON ALEXANDER GAL HOYBERGER

AMAZING GRACE

EIN FILM VON AMOS GUTTMAN

Himmliche Vision

In Jonathans Leben läuft es nicht. Sein Liebhaber hat ihn für einen anderen sitzen lassen und vorher noch seinen Cannabis-Vorrat geplündert. Außerdem liegt er im ständigen Streit mit seiner Mutter, für die er auch noch arbeitet. Der einzige Lichtblick in der Tristesse ist Thomas, der gerade aus New York zurück ist und in der Wohnung über ihm wohnt. Dessen Interesse an Jonathan basiert zuerst vor allem auf dessen Drogenvorräten. Doch in den stillen Momenten erhascht Jonathan Einblicke in die tiefe Einsamkeit, die Thomas erfüllt. Denn der hat ein Geheimnis, das er noch nicht bereit ist zu offenbaren.

Amos Guttmans Klassiker „Amazing Grace“ aus dem Jahr 1992 verwandelt Konflikte des Alltags in eine himmlische Vision der Liebe im Angesicht von allgegenwärtigem Leid. Als erster Film, der sich mit den Folgen der Aids-Krise auf die israelische Gesellschaft beschäftigt, ist er zudem eng mit der Biografie des Regisseurs verbunden: Amos Guttman, der als Wegbereiter des New Queer Cinema und Gegner des Establishments in Israel konsequent queere und politisch unbequeme Filme drehte, starb am 16. Februar 1993 im Alter von 38 Jahren. Sein Einfluss ist heute noch in Filmen israelischer Regiegrößen wie Eytan Fox und Tomer Heymann spürbar. Mit „Amazing Grace“ hat er der Welt ein Meisterwerk des poetischen Kinos hinterlassen.

AMAZING GRACE

ein Film von Amos Guttman, IL 1992, 99 Minuten, hebräische OF mit deutschen UT

Das kleine Glück

Nachdem sie zwei Jahre illegal im Vereinigten Königreich gelebt hat, wird Isio in das Abschiebezentrum von Hatchworth eingewiesen. Sie hofft, dass ihr Asylantrag schnell bewilligt wird und sie ihr altes Leben wieder aufnehmen kann. Ihre Zimmergenossin Farah hat weniger Vertrauen ins System und schmiedet mit ihren Freundinnen bereits einen Fluchtplan. Zeit vergeht und im Chaos des Zentrums finden die beiden Frauen zueinander. Ein kleines Stück Glück wird immer größer, Hoffnung keimt. Doch dann wird Farahs Asylantrag abgelehnt.

In ihrem Spielfilmdebüt rückt die in Nigeria geborene britische Regisseurin, Autorin und Produzentin Joy Gharoro-Akpojotor das Schicksal zweier Frauen in den Fokus, die gemeinsam der trostlosen Maschinerie des Einwanderungssystems trotzen. „Dreamers“ verschafft einen komplexen und seltenen Blick in das innere System eines Abschiebezentrums – und stellt ihm den rebellischen Lebensmut der Insassinnen gegenüber. Sie kämpfen für ein besseres Leben, für Sicherheit und füreinander. Immer im festen Glauben an die Freiheit und die Liebe.

DREAMERS

ein Film von Joy Gharoro-Akpojotor, UK 2025, 78 Minuten, englische OF mit deutschen UT

Ronke Adékoluéjò

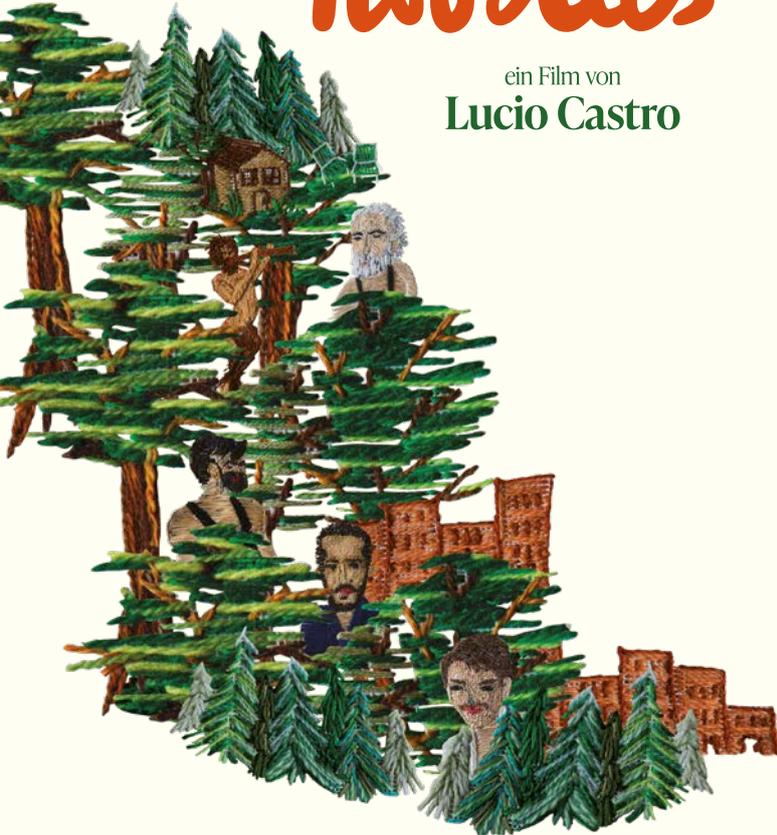
Ann Akinjirin

DREAMERS

ein Film von Joy Gharoro-Akpojotor

Drunkern Noodles

ein Film von
Lucio Castro



Zwischen Häuserschluchten und Zauberwald

Heiße Sommernächte in New York City. In Brooklyn hütet der junge Student Adnan die Wohnung seines Onkels. In Chinatown jobbt er in einer Galerie, in der die verspielten, sexuell aufgeladenen Stickereien des älteren Künstlers Sal ausgestellt werden. Mit ihm hatte Adnan vor einem Jahr eine zärtliche Affäre, so wie er im Hier und Jetzt nächtliche Abenteuer mit dem jungen Essenskurier Yariel erlebt. Und dazwischen hallt das Echo seiner großen Liebe zu dem Schriftsteller Iggie. Vergangenheit und Gegenwart verflechten sich, während sich Adnan treiben lässt zwischen Hook-Ups und dem Rauschen der Stadt, zwischen funkelnden Häuserschluchten und einem verzauberten Wald.

Das Leben ist ein Kunstwerk aus Realität und Fantasie in Lucio Castros „Drunkern Noodles“, einem übernatürlich schönem Sommertraum von einem Film – für den im Sex so viel Bedeutung liegt wie in der Kunst. Und wo das eine immer etwas mit dem anderen zu tun hat. Eine Vision queerer Lust über Generationengrenzen hinaus; ein Bilderteppich von Begehren, Sehnsüchten und versuchter Nähe. Und eine Geschichte, die so leichtfüßig und humorvoll erzählt wird, als ginge der Sommer nie vorbei. Ein Film zum Sich-Fallenlassen und zum Genießen. Eine der großen Entdeckungen des Filmfestivals in Cannes 2025.

DRUNKEN NOODLES

ein Film von Lucio Castro, US/AR 2025, 82 Minuten, englisch-spanische OF mit deutschen UT

ENZO

EIN FILM VON LAURENT CANTET REGIE ROBIN CAMPILLO



Hallo, Hormone

Hochsommer an der Côte d'Azur, ein Haus mit Pool und Meerblick. Eigentlich soll der sechzehnjährige Enzo die Schule beenden und studieren, wie es sich gehört. Doch im stillen Protest gegen die eigene Bourgeoisie fängt er auf einer Baustelle an – zum Missfallen seiner Familie. Aber auch sein neuer Boss ist unzufrieden mit Enzo, weil dieser selbst mit den einfachsten handwerklichen Aufgaben Probleme bekommt. Viel wohler fühlt sich der Junge bei seinem älteren Kollegen Vlad aus der Ukraine, der Enzo gerne Fotos seiner weiblichen Eroberungen auf dem Telefon zeigt. Der Arbeiter wird das männliche Vorbild, das dem behüteten Wohlstandskind vielleicht immer gefehlt hat – doch noch ganz andere Gefühle kommen zum Vorschein und machen alles komplizierter.

Wer bin ich, wenn ich nirgendwo wirklich zuhause bin? Die sonnengetränkten und sehnsuchtsvollen Bilder eines südeuropäischen Sommers erinnern fern an „Call Me By Your Name“, doch „Enzo“ wirft dabei einen von Grund auf ehrlichen Blick auf den Versuch eines Erwachsenwerdens – mit allem jugendlichen Unbehagen, das dazugehört: gegenüber der eigenen Identität, den eigenen Gefühlen, dem eigenen politischen Bewusstsein. Einfache Antworten geben und brauchen die Figuren in „Enzo“ nicht, dazu sind sie zu komplex, zu echt – so wie man es kennt, vom großen Laurent Cantet („Die Klasse“), der das Drehbuch schrieb, aber starb, bevor er den Film vollenden konnte. Die Regie übernahm sein langjähriger Filmpartner und Freund Robin Campillo („120 BPM“). 2025 eröffnete der Film die Sektion Quinzaine des Cinéastes in Cannes.

ENZO

ein Film von Robin Campillo und Laurent Cantet, FR/BE/IT 2025, 102 Minuten, französisch-ukrainische OF mit deutschen UT



JANINE ZIEHT AUFS LAND

EIN FILM VON JAN EILHARDT

Geisterjäger:in

Janines Entschluss steht fest: Gemeinsam mit ihrem asthmatischen Partner verlässt sie Berlin und kehrt zurück in das kleine Dorf, in dem sie geboren wurde. Abseits der Metropole nehmen allerdings die Geister ihrer Vergangenheit wieder die Verfolgung auf: Beleidigungen, Anfeindungen, Übergriffe werden ständige Begleiter. Besonders ihr Nachbar Peter weckt dunkle Erinnerungen – und zieht Janine gleichzeitig in einen gefährlichen Bann.

Du kannst das Dorf hinter dir lassen, doch loslassen wird es dich nie. Mit „Janine zieht aufs Land“ kehrt Jan Eilhardt an den Ort zurück, an dem die eigene queere Biografie begann – damals noch in der Sicherheit des eigenen Zimmers und auf VHS gebannt. Nun kehrt die genderfluide Regieperson in Gestalt ihres Alter Egos Janine nach etlichen Jahren zurück und stellt sich der Brutalität einer toxischen Männlichkeit, die viele dörfliche Strukturen weiter beherrscht. Nur dass sich Janine heute mit Camp-Gestus und Sex-Appeal in diese feindselige Welt begibt und alte Wunden lasziv und zuversichtlich konfrontiert.

JANINE ZIEHT AUFS LAND

ein Film von Jan Eilhardt, DE 2025, 74 Minuten, deutsche OF



kaktus früchte

ein Film von
Rohan Parashuram Kanawade

Aus dem Nebel heraus

Nach dem Tod seines Vaters verbringt der Call-Center-Angestellte Anand aus Mumbai die traditionelle zehntägige Trauerzeit in seinem Heimatdorf bei seiner Mutter. Statt den Verlust verarbeiten zu können, muss er sich durch einen Wust an Formalitäten und Ritualen kämpfen – immer unter dem Druck, die Erwartungen der erweiterten Familie nicht zu enttäuschen. Der Enge des Dorfes entziehen kann er sich bei seinem Kindheitsfreund Balya, mit dem er in heimlichen Momenten etwas Ruhe und Zärtlichkeit findet. Doch dann endet die Trauerzeit, und Anand muss sich der Frage stellen, ob seine Beziehung zu Balya eine Zukunft hat.

In „Kaktusfrüchte“ erzählt der Regisseur Rohan Parashuram Kanawade in stimmungsvollen, emotionalen Bildern von den Erfahrungen, die er als queerer Mensch im ländlichen Indien selbst gemacht hat: vom Verlust des Vaters sowie von der Unmöglichkeit zu trauern, wenn man Teile der eigenen Identität verstecken soll. „Kaktusfrüchte“ ist ein sehnsuchtsvoller, leise optimistischer Film über die Hoffnungsschimmer, die den Weg aus dem Nebel der Trauer leiten. Auf dem Sundance Film Festival – wo zuvor nie ein Film in der Sprache Marathi gezeigt worden war – wurde er 2025 als bester ausländischer Spielfilm ausgezeichnet.

KAKTUSFRÜCHTE

ein Film von Rohan Parashuram Kanawade, IN/UK/CA 2025, 112 Minuten,
OF in Marathi mit deutschen UT



Lust auf Krawall

Die introvertierte Prinzessin Saira, Tochter der lesbischen Königinnen des Planeten Clitopolis, ist am Boden zerstört: Die heiße Kopfgeldjägerin Kiki hat mit ihr Schluss gemacht – aus lauter Langeweile! Dabei hat Saira ihr ein so schönes Beziehungsalbum gebastelt! Doch als Kiki von den Straight White Maliens entführt wird, den Incels der Zukunft, muss Saira den Safe Space des queeren Weltraums verlassen und sie binnen 24 Stunden freikaufen: Die Maliens fordern nämlich die berühmte königliche Labrys – eine goldene Doppelaxt von schier unglaublicher lesbischer Macht. Nur: Saira hat sie nicht!

Umwerfend witzig, knallbunt, euphorisch, kompromisslos queer: Der erste Spielfilm des australischen Regie-Duos Leela Varghese und Emma Hough Hobbs ist ein mitreißender intergalaktischer Selbstfindungstrip mit ganz großem Herzen und Lust auf Krawall, irgendwo zwischen wilder Sci-Fi-Musical-Komödie und heilsamer Coming-of-Age-Abenteuerreise. Dafür gab es auf der Berlinale 2025 den Teddy-Award und den 2. Platz beim Panorama-Publikumspreis. Ein riesiger Spaß für die ganze Familie, eindeutig! Freigegeben allerdings ab 16, finden die Sittenwächter:innen der FSK – aus Gründen, so geheimnisvoll wie der unendliche Weltraum.

LESBIAN SPACE PRINCESS

ein Film von Leela Varghese & Emma Hough Hobbs, AU 2025, 86 Minuten, englische OF mit deutschen UT

EIN FILM VON LEELA VARGHESE UND EMMA HOUGH HOBBS

VICKY KRIEPS

LOVE ME TENDER

EIN FILM VON
ANNA CAZENAVE CAMBET



Von Freiheit träumen

Spätsommer, irgendwo in Paris. Die frühere Anwältin Clémence schreibt an ihrem Romandebüt und geht in ihrem neuentdeckten Begehren gegenüber Frauen auf. Mit ihrem Noch-Ehemann Laurent teilt sie sich freundschaftlich das Sorgerecht für ihren achtjährigen Sohn Paul. Doch als Laurent von ihren Liebschaften erfährt, fällt alles zusammen. Er lässt Clémence nicht mehr zu ihrem Sohn und fordert das alleinige Sorgerecht. Sein Vorwurf: Clémences Lebensstil gefährde Paul. Es folgt ein Gerichtsstreit, in dem Clémence nicht nur um ihren Sohn kämpft, sondern auch ihre sexuelle und intellektuelle Selbstbestimmung einfordert.

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Constance Debré zeigt der zweite Spielfilm von Regisseurin Anna Cazenave Cambet den Kampf einer Frau zwischen dem Wunsch nach Freiheit und den Erwartungen an sie als Mutter und Ehefrau. Beugt sie sich ihrem Ex-Mann, um ihren Sohn wiederzusehen? Kann sie ohne ihn glücklich leben? „Love Me Tender“, gefeiert beim Filmfestival in Cannes, ist emotional, direkt und widersetzt sich einfachen Lösungen. Und hat mit Vicky Krieps eine sensationelle Hauptdarstellerin, die furchtlos den inneren Konflikt der Hauptfigur offenlegt.

LOVE ME TENDER

ein Film von Anna Cazenave Cambet, FR 2025, 133 Minuten, französische OF mit deutschen UT

LIEBE FINDET WEGE

MAUERN AUS SAND

LAV NOVOSEL
ANDRIJA ŽUNACIN EINEM FILM VON
ČEJEN ČERNIĆ ČANAK

Naturgewalten

Marko glaubt, seinen Weg gefunden zu haben: In der Schule wird er als Sportler gefeiert, mit seiner Freundin führt er eine stabile Beziehung, in der Werkstatt seines Vaters wartet ein guter Job. Er ist einer, den alle mögen – und als es darum geht, sein kroatisches Heimatdorf vor einer Flut zu schützen, stapelt er Sandsäcke, wie alle anderen auch. Doch dann taucht ein Freund aus der Vergangenheit auf und weckt Gefühle, die Markos sorgsam zusammengebautes Selbstbild in Frage stellen – und das Selbstverständnis der konservativen Dorfgemeinschaft gleich mit.

„Mauern aus Sand“ ist eine melancholisch erzählte Geschichte über das Erwachsenwerden und den aussichtslosen Versuch, der Mensch zu sein, den andere in einem zu sehen glauben. Behutsam und frei von Sentimentalität inszeniert Regisseurin Čejen Černić Čanak die Liebe als Naturgewalt, die sich ihren Weg bahnt – so viele Dämme auch aufgeschüttet werden. Ein aufregendes, dabei ganz unaufdringliches Stück junges queeres Kino, zeitlos schön.

MAUERN AUS SAND

ein Film von Čejen Černić Čanak, HR/LT/SI 2025, 88 Minuten, kroatische OF mit deutschen UT



NIGHT STAGE

EIN FILM VON MARCIO REOLON & FILIPE MATZEMBACHER

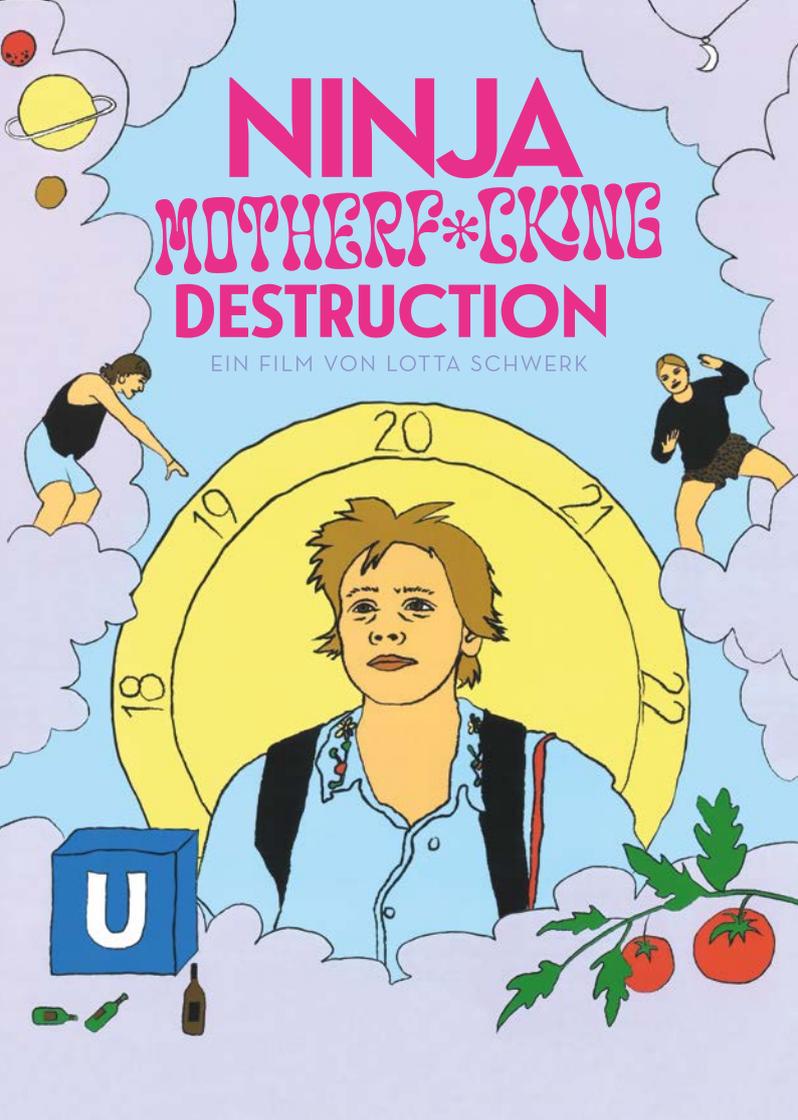
Die Rolle ihres Lebens

Dem aufstrebenden Schauspieler Matias gefällt es, angeschaut zu werden – sei es auf der Bühne oder beim nächtlichen Sex in der Öffentlichkeit mit dem Politiker Rafael. Letzterer will Bürgermeister von Puerto Alegre werden, und beiden liegt viel daran, ihre Beziehung zugunsten ihrer jeweiligen Karriere geheim zu halten. Trotzdem probieren sie immer wieder aus, wie weit sie bei ihren gemeinsamen Abenteuern gehen können: im Park, im Auto, im Büro oder im Hinterhof. Wohl wissend, dass Rafaels Geldgeber zu allen Mitteln greifen würden, um dieser Affäre ein Ende zu setzen.

Am Tag spielen sie ihre Rolle, bei Nacht sind sie ganz sie selbst: „Night Stage“ von den Teddy-Preisträgern Marcio Reolon und Filipe Matzembacher ist die queere Fassung eines wahnwitzigen Psychothrillers, irgendwo zwischen Brian De Palma und Paul Verhoeven. Gebadet in Neonlicht, mit einem treibenden Soundtrack, perfekt inszenierten Körpern und finsternem Witz, ist ihr dritter Spielfilm ein wilder Ausbruch aus dem Korsett der heteronormativen Alltäglichkeit – und der vielleicht heißeste Film des Jahres!

NIGHT STAGE

ein Film von Marcio Reolon & Filipe Matzembacher, BR 2025, 119 Minuten, portugiesische OF mit deutschen UT



NINJA MOTHERF*CKING DESTRUCTION

EIN FILM VON LOTTA SCHWERK

Wilde Jahre

Mit 18 sind die besten Freundinnen Leonie und Marlene sich sicher, dass nichts sie trennen kann. Doch Leonie verliebt sich in Naomi, gibt sich ganz ihrer ersten großen Liebe hin und entfernt sich immer weiter von ihrer besten Freundin. Naomis depressive Schübe jedoch überfordern Leonie zunehmend. Als ihre Beziehung scheitert, merkt Leonie, wie sehr sie sich isoliert hat. Sie verlässt Berlin, beginnt eine Ausbildung und versucht die Welt um sich herum zu ordnen. Doch auch Jahre später fehlt jemand in ihrem Leben: Marlene.

Was macht meine Identität aus? Und wem muss ich sie beweisen? Als filmische Langzeitstudie angelegt, ist „Ninja Motherf*cking Destruction“ ein wildes und ungefiltertes Porträt eines queeren Erwachsenwerdens – überbordendes Gefühlschaos inklusive. Nach acht Jahren Drehzeit und ohne Förderung oder Filmschule im Hintergrund ist Regisseurin Lotta Schwerk mit ihrem Langfilmdebüt die intensive, immer authentische Chronik einer Jugend gelungen. Dafür gab es beim Festival Achtung Berlin den Preis für die Beste Regie und das Beste Schauspiel!

NINJA MOTHERF*CKING DESTRUCTION

ein Film von Lotta Schwerk, DE 2025, 79 Minuten, deutsche OF

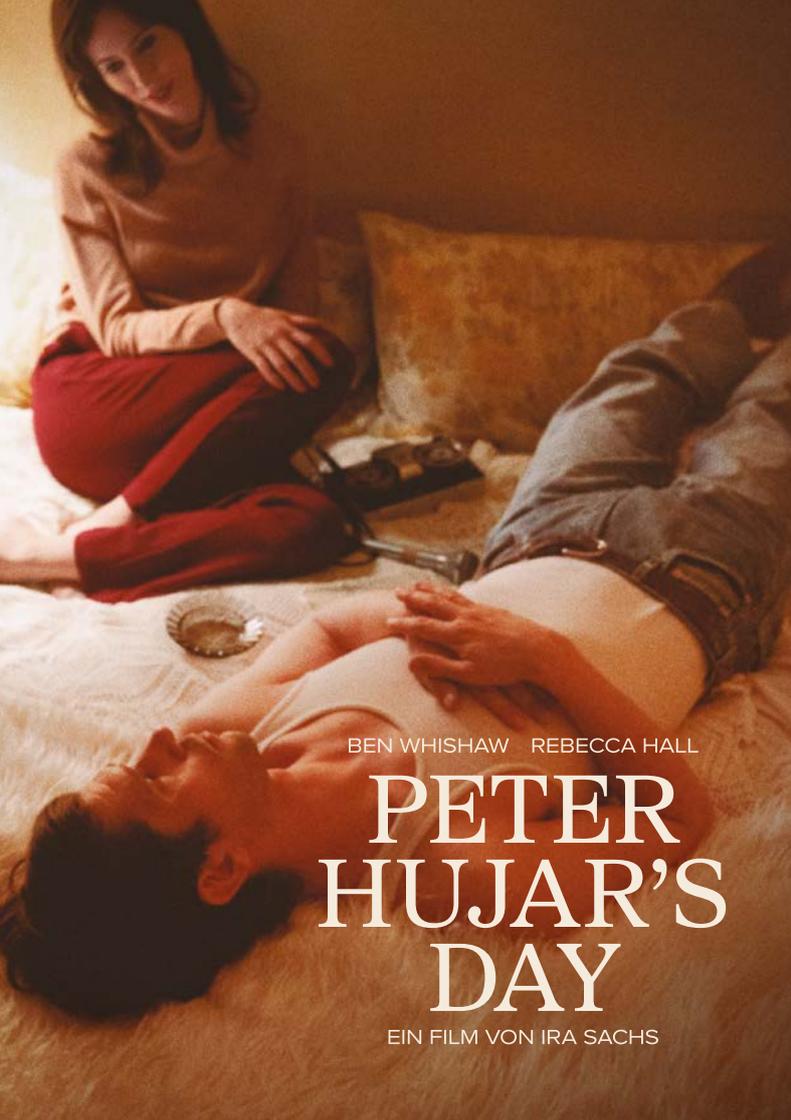
Wunder der Kunst

Ein verrauchter Spätnachmittag im Jahr 1974. Fotograf Peter Hujar, eine der wichtigsten Figuren der New Yorker Szene, erzählt seiner Freundin Linda Rosenkrantz für ein Kunstprojekt von seinen vergangenen 24 Stunden: über das Leben in einer Stadt, in der alle Kunst machen wollen, aber niemand Geld hat; über ein Treffen mit Allen Ginsberg, der ihm Oralsex mit William S. Burroughs nahelegt; über die schriftstellerischen Vorzüge von Susan Sontag gegenüber Fran Lebowitz; oder auch nur über sein Abendessen. Die beiden sprechen bis in die Nacht, wie es nur Vertraute können: ehrlich, intim, mit leisem Witz und großer Zuneigung.

Aus dem Kunstprojekt von Rosenkrantz ist nie etwas geworden, doch 2019 wurde die Abschrift des Gesprächs in Peter Hujars Archiv entdeckt. Das Transkript erschien später als Buch, nun hat Ira Sachs („Keep the Lights on“, „Passages“) einen Film daraus gemacht: ein intensives und gleichzeitig wunderschön leichtfüßiges Kinoerlebnis, das nicht nur den viel zu früh verstorbenen Peter Hujar feiert – sondern auch die Freundschaft, die Kunst und ein New York, von dem heute nur noch Spuren existieren. Ein warmherziger, vielschichtiger Film über die Wunder des künstlerischen Schaffens, kongenial besetzt mit Ben Whishaw und Rebecca Hall.

PETER HUJAR'S DAY

ein Film von Ira Sachs, US 2025, 76 Minuten, englische OF mit deutschen UT



BEN WHISHAW REBECCA HALL

PETER HUJAR'S DAY

EIN FILM VON IRA SACHS



QUEER PANORAMA

EIN FILM VON JUN LI

Gestalten von Sex

Ein schwuler Mann lässt sich durch die Apartmentkomplexe Hongkongs treiben, von einem Sex-Date zum nächsten – und immer nimmt er dabei eine neue Identität an. Manchmal entsteht für einen Moment eine Verbindung, echte Intimität. Andere Male wird es hässlich. Jedes Mal studiert er sein Gegenüber genau und imitiert dessen Persönlichkeit beim nächsten Date. So ist er Schauspieler, Wissenschaftler, Architekt, Lieferant, Lehrer, immer auf der Suche. Und nur wirklich er selbst, wenn er vorgibt, jemand anderes zu sein.

Mal vorsichtig tastend, mal unnachgiebig bohrend: Mit seinem dritten Spielfilm gelingt Regisseur Jun Li ein sensibles Filmgedicht über die Schönheit von Einsamkeit und jene flüchtigen Begegnungen, die ein Leben verändern. „Queerpanorama“ ist ein sinnlicher Film, der unterhält und anregt und wie nebenbei über die Abgründe schwuler Dating-Kultur philosophiert. Und ein Film, der Sex so zeigt, wie er einfach so passiert, in allen Facetten und Stellungen.

QUEERPANORAMA

ein Film von Jun Li, US/HK/CN 2025, 87 Minuten, OF in Englisch und Mandarin mit deutschen UT



satanische
Sau
 ein Film von **ROSA VON PRAUNHEIM**

Oh Gott!

An dieser Stelle lassen wir am besten Rosa von Praunheim selbst sprechen: „Die Sau bin ich, gespielt von meinem Alter Ego, dem genialen Schauspieler Armin Dallapiccola. Der Film ist ein Traum, eine Parodie, eine Farce meines Lebens. Poetische Assoziationen zu meinem Tod, zu meinem Sexleben, zu meiner Wiedergeburt. Ich erinnere mich an die 150 Filme meines Lebens, an meine Liebhaber, denen ich Rosen in den Arsch stecke und die ich blind malen muss. Dann stirbt mein Nachbar und hinterlässt einen unendlich traurigen Witwer. Ein Fan klingelt und zwingt mich zum Sex nach dem Tod und meine Freunde stimmen das Lied ‚Großer Gott wir loben Dich‘ an. Aber Gott persönlich erklärt uns seine perverse Moral, indem er das Böse lobt und das Gute für naiv hält. Meine Mutter, gespielt von Anne Rathsfeld, ist entsetzt und die Stoffaffen und Schweine, die lebendig werden, erzählen von meiner großen Tierliebe. Am Ende sagt uns Katy Karrenbauer die entsetzliche Wahrheit. Wir sind alle satanische Säue.“

Er kann es nicht lassen: Auch nach mehr als 150 Filmen ist Rosa von Praunheims Spaß an der Grenzüberschreitung ungebrochen. Mit „Satanische Sau“ räumte er auf der Berlinale direkt den Teddy-Award für den Besten Dokumentarfilm ab! Der Unverwüstliche unter den Regisseuren („Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“) betrachtet sein Werk, sein Leben, seine Liebenden mit witzig-surrealem Blick und bestechendem Feingefühl. Eine gewohnt provokante, lebensbejahende Erkundung der eigenen Sterblichkeit.

SATANISCHE SAU

ein Film von Rosa von Praunheim, D 2025, 85 Minuten, deutsche OF

feel the heat

sauna

ein film von mathias broe

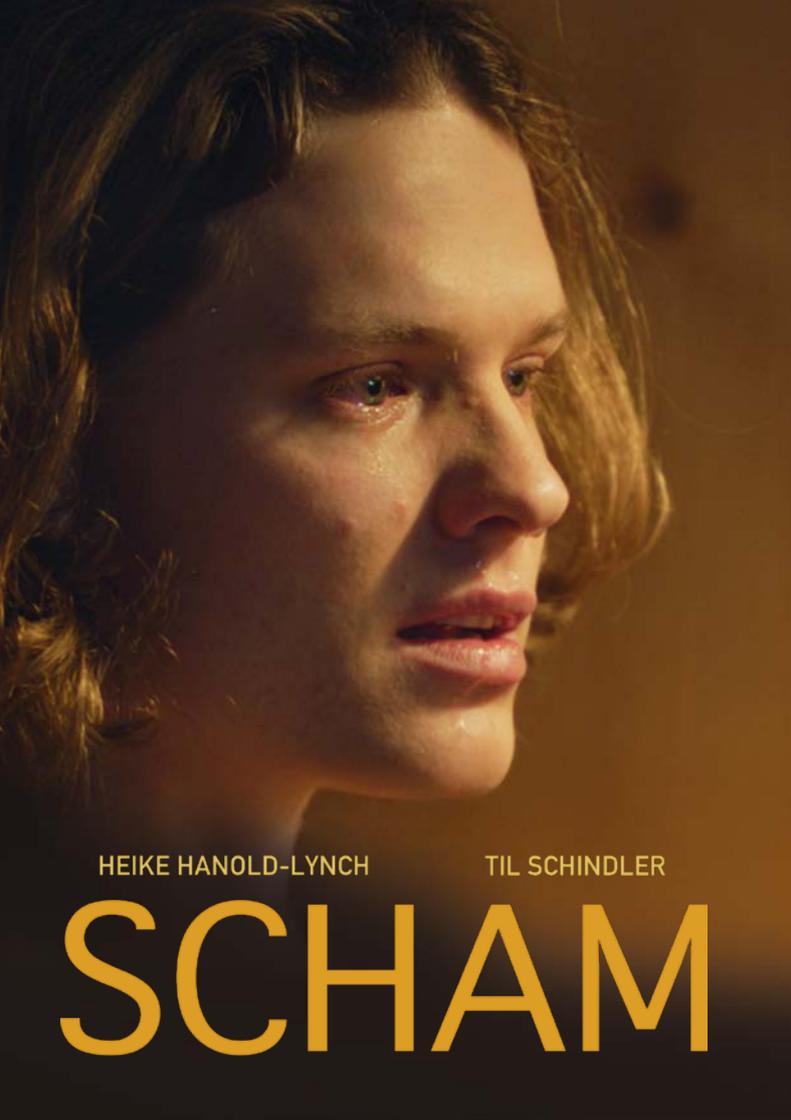
Zu heiß?

Johan ist jung, schön und genießt Kopenhagens schwule Szene mit ihren Kneipen, Partys und One-Night-Stands. Seinen Traumjob hat er im Adonis gefunden, der einzigen Schwulensauna der Stadt. Praktisch: Arbeit und Privatvergnügen mit den Besuchern kann er hier nahtlos verbinden. Trotz allem sehnt sich Johan nach echter Nähe – und findet sie bei William, einem einfühlsamen trans Mann. Doch nicht alle im Adonis sind damit einverstanden, dass er sich in einen Menschen verliebt hat, den sie nicht als Teil ihres Männerbundes sehen wollen.

Nicht fit, nicht weiß, nicht männlich genug fürs Adonis? Mathias Broes Debüt „Sauna“ ist ein lustvoller Film über Männer, die Männer lieben – und rechnet gleichzeitig mit einer schwulen Dating-Kultur ab, die manche Männer ausschließt. Broe bleibt dabei ganz nah an seinen zwei Hauptfiguren und ihren Sehnsüchten: Die beiden möchten sich mit Lust und Neugier aufeinander einlassen, müssen sich aber ständig mit den Befindlichkeiten ihres Umfelds auseinandersetzen. „Sauna“ ist feinfühlig, sexy und eine große Feier von intimen Verbindungen. Denn die entstehen immer dann, wenn Menschen sich frei machen vom Blick der anderen.

SAUNA

ein Film von Mathias Broe, DK 2025, 105 Minuten, dänische OF mit deutschen UT



HEIKE HANOLD-LYNCH

TIL SCHINDLER

SCHAM

Nie wieder schweigen

Scham bestimmt Aarons Leben seit seiner Kindheit: Immer wieder schlug ihn seine Mutter, auch psychisch wurde sie ihm gegenüber gewalttätig. Als er sieben Jahre alt war, hat ihn ein Unbekannter sexuell missbraucht – kurz darauf begann Aaron selbst, mit anderen gleichaltrigen Kindern Sex zu haben. Heute, als junger Erwachsener, verfolgen ihn die Traumata von früher, jeden Tag. Doch er möchte nicht länger schweigen: Nach vier Jahren Stille besucht er seine Mutter.

Konfrontativ, schonungslos, wahrhaftig. Nach seinen mittellangen Filmen „Gehirntattoo“ (2021), Gewinner des Hofer Goldpreis, und „Langer Langer Kuss“ (2023), der auf der Berlinale in der Reihe Perspektive Deutsches Kino Premiere feierte, legt Regisseur und Autor Lukas Röder mit „Scham“ ein unvergessliches, intensives Spielfilmdebüt vor. 2025 feierte der Film Weltpremiere auf dem Festival Max Ophüls Preis, wo er mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet wurde. Die Begründung: „Ein Film, über den man reden muss!“

SCHAM

ein Film von Lukas Röder, D 2025, 86 Minuten, deutsche Originalfassung

Skinny Love

ein Film von Sigurður Anton Friðbjósson



Ja zur Lust

Die Beziehung zwischen der bisexuellen Sex-Influencerin Emilý und der Geochemikerin Katinka ist liebevoll, sexy und offen. Und das Beste? Katinka lebt in Polen, weswegen Emilý sich in Island in Ruhe auf ihre wachsenden Follower-Zahlen konzentrieren kann. Doch auch Online-Sexarbeit hat ihre Tücken: Trolle belästigen Emilý auf den Straßen Reykjavíks, das Geld reicht sowieso nie und getragene Höschen sind NICHT steuerlich absetzbar?! Und dann zieht Katinka auch noch nach Island – mit dem Ziel, ihre Beziehung auf die nächste Stufe zu bringen.

Lustvoll, witzig und echt; „Skinny Love“ nähert sich vorurteilsfrei den Leidenschaften und Ideen, die die Gen-Z wirklich beschäftigen. Ob Sexarbeit oder Polyamorie – warum muss man immer alles problematisieren? Regisseur Sigurður Anton Friðbjósson zeigt lieber, wie finanzieller Druck und die Sehnsucht nach einem authentischen Selbstausdruck die Welt junger Menschen prägen. Ein Film, der Ja sagt zum Leben. Und zur Lust.

SKINNY LOVE

ein Film von Sigurður Anton Friðbjósson, IS 2024, 92 Minuten, isländische OF mit deutschen UT

Das Queerfilmfestival ist eine Veranstaltung der Queeren Kulturstiftung.

Wir danken allen Kinobetreiber:innen und unseren Freund:innen und Partner:innen, dem Buchladen Erbkönig, der Buchhandlung Löwenherz, PorYes, der Sissy sowie Missing Films und Salzgeber.

Das Bild auf unseren diesjährigen Plakaten stammt aus „Lesbian Space Princess“ von Emma Hough Hobbs & Leela Varghese.

QUEERE
KULTURSTIFTUNG



LÖWENHERZ

sissy SISSYMAG.DE



TEAM Christos Acrivulis, Sverre Aune, Maximilian Breckwoldt, Janni Froese, Stephan Kagelmann, Björn Koll, Hermann Lorsbach, Kenza Madsen, Michael Mudlaff, Heidrun Podszus, Mario Raoli, Daniel Sander, Adriano Theill, Axel Thielmann, Cecilia Trautvetter, Johann Peter Werth, Rainer Winkelvoss

HERAUSGEBERIN Queere Kulturstiftung
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 / Haus K · 10179 Berlin

Änderungen vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr. © 2025



CINÉMA

MAL SEHN KINO

ZAZIE kino bar

F:Imhaus

Filmpalette

KINOBAR
PRAGER FRÖHLING



Casablanca
Kino mit Courage

CINECITTÀ



Delphi Arthaus Kino

VOTIV KINO
DE FRANCE

queerfilmfestival.net

queerfilmfestival.net